

DER DUFT DER EWIGKEIT



Einleitung

Geschichte:

Diese Frage haben sich auch die Korinther gestellt. Christus angenommen, mit Gaben reich beschenkt. Aber bei der Frage der Auferstehung gab es eine Blockade. Paulus ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, die Korinther über die Tatsache der Auferstehung zu informieren, zu überzeugen und zu warnen. werden. In Kap. 15 befasst sich Paulus in großem Umfang mit der Thematik der Totenaufstehung und ist „die längste Behandlung eines Einzelthemas, die wir in den Paulusbriefen finden.“ Ausgehend von der Auferstehung Jesu Christi schreibt Paulus über die Konsequenzen, wenn diese verleugnet wird, und über die Art und Weise der zukünftigen Auferstehung der Christen. Das Problem einiger Korinther lag daran, dass sie sich eine leibliche Auferstehung nicht vorstellen konnten. Paulus bejaht die Auferstehung des Leibes, also des ganzen Menschen. Grund für die zunehmende Bedeutung der Auferstehung war der vorzeitige Tod einiger Gläubigen vor der Wiederkunft Christi (1.Thess 4,13-18). Paulus sah sich veranlasst, Klarheiten über die Einzelheiten und Abläufe der Totenaufstehung zu schaffen

Der tiefe Wunsch des Menschen auf sein Leben irgendwie Einfluss nehmen zu können ist riesengroß. Menschen würden dafür alles tun, um zu erfahren, wie es um ihr Leben steht, wie es weitergeht, was in 10 Jahren ist, was nach dem Tod ist. Die einen gehen entspannt damit um, andere stürzen sich in ein Leben, das kein Heute und Morgen kennt. Der Moment das Maximum zu genießen steht an erster Stelle. Andere versuchen mehr vom Leben zu erfahren, indem sie z.B. ihr Glück beim Kartenlegen versuchen:

Beispiele:

Dieser tiefe Wunsch, mehr vom Leben zu wissen, bis in den Tod bewegt den Menschen. Ich könnte jetzt hier stehe, mit Büchern in meiner Hand, in dem das Leben jedes Menschen bis zum letzten Atemzug niedergeschrieben ist. Die Menschen würden mir die Bude einrennen. Ich hoffe, ihr nicht. Ich wäre von heute auf morgen, der reichste Mann der Welt.

So waren auch die Menschen in Korinth durcheinander. Die Wiederkunft Jesu war ausgeblieben und ist bis heute ausgeblieben, sodass die Frage „der Totenaufstehung?“ immer wichtiger wurde.

So machte sich Paulus ran an die Aufgabe, um die Korinther, wieder auf den richtigen Weg zu bringen und das möchten wir jetzt auch tun.

1. VERWANDLUNG VON VERGÄNGLICHKEIT IN UNVERGÄNGLICHKEIT

1. **Die Entrückung V50-53: Verwandlung von Vergänglichkeit in Unvergänglichkeit**

1Kor 15,50-53 Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, genauso wie die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt und in die Unvergänglichkeit verwandelt werden und danach werden wir lebenden auch verwandelt. Denn Vergängliches muss Unvergänglichkeit anziehen. Denn Sterbliches muss Unsterblichkeit anziehen.

1Kor 15,50-53 Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, genauso wie die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.

Das Auferstehungsleben ist nicht die Fortsetzung unseres irdischen Lebens. Es ist keine Bewahrung unserer irdischen Lebensgewohnheiten. Ich stehe morgens auf und gehe zur Arbeit. Ich setze mich in die U-Bahn, nehme mir die Mopo in die Hand und lese erst mal, was alles momentan in der Welt schief läuft. Der weinenden Kinder in Afrika, die Griechen, die kurz vor der Pleite stehen. Dann endlich bei der Arbeit angekommen, freue ich mich auf meine Arbeitskollegen. Der Arbeitstag verläuft gut. Abends sitze ich noch mit Freunden im Cafe und wir schnacken über Gott und die Welt. Ich führe ein mehr oder weniger glückliches Leben. Ich liebe meine Freunde, meine Familie. Ich liebe mein Leben. Wir dürfen uns die Ewigkeit, nicht als eine Fortsetzung unseres jetzigen Lebens vorstellen. Die Auferstehung ist nicht die Wiederherstellung des vom Tod leider zerstörten Lebens. Ich glaube daran, dass wir im Himmel, unsere lieben erkennen werden. Davon rede ich nicht. Der Tod ist kein Pausenknopf, wie bei einer Fernbedienung. Ich sterbe und dann kommt die Auferstehung; die Play-Taste wird wieder gedrückt und ich lebe mein altes Leben weiter. Nach dem Motto: Danke Gott, dass du mich von den Toten auferweckt hast. Komm schon, drück wieder die Play-Taste, ich muss zu Arbeit. Das ist viel zu menschlich gedacht. Als kleines Kind hat man sich oft gewünscht, es „bliebe immer Weihnachten“. Aber das war ein kindischer Wunsch, dessen Erfüllung uns im Leben nicht vorangebracht hätte. Das Leben geht seinen Bahnen und das Schönste und Köstlichste unseres Leben wird irgendwann vergehen. Das Leben hier ist vergänglich. Das unvergängliche ist im Himmel! Fleisch und Blut werden das Reich Gottes nicht erben. Die Vergänglichkeit kann nicht die Unvergänglichkeit erben! Mein himmlisches Leben, mein himmlischer Körper wird eine ganz andere Substanz und Qualität haben. Um am Reich Gottes Anteil zu haben, muss ich in **diesen himmlischen Leib** verwandelt werden. Amen!

Es gibt einen weiteren Aspekt über Fleisch und Blut, den ich mit euch teilen möchte!

Ich habe schon öfters über dieses Thema „Tod und Auferstehung“ gepredigt. Da gibt es eine Geschichte, die ich ab und zu gebraucht habe. Während der Predigtvorbereitung kam diese Geschichte mir wieder in den Sinn, aber Gott hat mir diese Geschichte komplett neu erschlossen.

Geschichte:

Babak, du regst dich darüber auf, dass diese Frau, ihre Jacht und all ihr Gold mit in den Grab nehmen würde. Wie viele Menschen, die an mich glauben, nehmen ihre Bitterkeit, Unvergebenheit, Neid, Streitsucht, Eifersucht u.v.m mit ins Grab. Die reiche Frau kennt mich nicht, aber die Menschen, die an mich glauben, kennen mich. Worüber solltest du dich mehr aufregen?

Paulus sagt im Galaterbrief, dass die irdische Natur des Menschen, **sein Fleisch**, Neid, Streitsucht, Eifersucht und all viele andere schlechte Eigenschaften hervorbringen! Und dann sagt er zu ihnen: Jetzt hört mal gut zu. Er sagt zu den Galatern: Diese Dinge werden das Reich Gottes nicht erben. Kommt euch was bekannt vor? In unserem Text heute, also zu den Korinther sagt er: Fleisch und Blut werden das Reich Gottes nicht erben.

Warum sagt denn Paulus im Epheserbrief: Die Sonne soll über euren Zorn nicht untergehen? Was weißt du Mensch, was morgen sein wird? Schließe jeden Tag mit Frieden zu deinem Gott und zu deinem nächsten ab. Du kannst morgen sterben! Willst du diese Dinge mit ins Grab nehmen? Fleisch und Blut werden das Reich Gottes nicht erben!

1.1. VERWANDLUNG VON VERGÄNGLICHKEIT IN UNVERGÄNGLICHKEIT

V.51-53: Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt und in die Unvergänglichkeit verwandelt werden und danach werden wir lebenden auch verwandelt. Denn Vergängliches muss Unvergänglichkeit anziehen. Denn Sterbliches muss Unsterblichkeit anziehen.

Paulus spricht von einem Geheimnis. Trotz aller Tatsachen und Fakten, mit der Paulus argumentiert und begründet, ist es irgendwo ein Geheimnis. Ich weiß um die Tatsache, dass ich auferstehen werde. Amen. Ich weiß um die Tatsache, dass ich verwandelt werde in Herrlichkeit. Amen. Aber wie das genau aussehen wird, bleibt ein Geheimnis. Und es ist manchmal gut, dass wir nicht alles verstehen müssen. Wir sollten uns lieber öfters mit den Dingen beschäftigen, die wir verstehen und eigentlich einfach zu begreifen sind. „Liebe deinen Gott vom ganzen Herzen und deinen nächsten wie dich selbst“ Ich persönlich muss nicht wissen, wie genau ich verwandelt werde und ich ausschaue. Ich weiß, dass es geschehen wird und Gott sich dabei was Wunderbares ausgedacht hat. Aber wann und wie und wo und was, ist erstmal nebensächlich.

Paulus sagt, dass wir alle verwandelt werden. Die Verwandlung ist zwar ein Geheimnis, aber keine rätselhafte Verzauberung in ein unbekanntes Wesen. Ich weiß, dass wir gerne mehr wissen würden und ein Wörtchen auch gerne zu sagen hätten.

Geschichte

Der neue Mensch von dem Paulus spricht, ist ein Mensch, der ganz und gar von Gottes Herrlichkeit durchdrungen ist. All unseren menschlichen Schwächen und Schwierigkeiten, mit denen wir uns rumschlagen müssen, wird es oben nicht mehr geben. Denn Vergängliches muss Unvergänglichkeit anziehen.

Diese Verwandlung geschieht dann aber nicht mehr in einem Umgestaltungsprozess oder Wachstumsprozess, sondern in einem Nu, in einem Augenblick. Wann geschieht sie? Bei der letzten Posaune. Wann geschieht es? Keine Ahnung. Paulus meinte mit der „letzten Posaune“ nicht die letzte der sieben Posaunen in Off 8,2-11,10, sondern die Posaune, welche in der Endzeit die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus ankündigt wird (1.Th 4,16). Fest steht, dass die Posaune erschallen wird und zu diesem Zeitpunkt die Christen, die bereits verstorben sind in das unvergängliche Leben aus Herrlichkeit und Kraft verwandelt werden und dann wir, die wir noch leben.

2. Die Folgen V 54-57: Die Verwandlung in die Unvergänglichkeit ist der vollendete Sieg
1Kor 15,54-57 Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: »Verschlungen ist der Tod in Sieg. »Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Der Tod ist besiegt, der Herr ist auferstanden. Tod und Auferstehung gehören zusammen. Tod und Leben gehören zusammen, auch wenn sie für zwei grundlegend andere Sachen stehen. Herr, lehre uns, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden. Der Tod soll uns zur Klugheit verhelfen und nicht das Leben.

Die Menschen haben Angst vor dem Tod. Den Tod verdrängt man gerne, damit beschäftigt man sich jetzt nicht unbedingt. An eine Altersfürsorge denkt man vielleicht, aber nicht an eine Todesfürsorge. Der Tod plant einfach nicht in die Lebensplanung des Menschen. Er fragt nicht nach Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit. Er klopft nicht vorher höflich an die Tür und fragt: Darf ich sie heute umbringen. Er hat keinen Tag an dem er sich ausruht. Er gehört einfach zum Leben dazu, ob uns das gefällt oder nicht.

Ich selbst habe, bevor ich zum glauben kam, eine riesengroße Angst vor dem Tod gehabt. Ich kann mich noch erinnern, dass ich als kleines Kind, irgendwann realisiert habe, dass Menschen sterben werden. Ich lag dann in meinem Bett und habe an Mama und Papa und an all meine Freunde gedacht und wollte nicht wahrhaben, dass sie mal sterben werden. Diese Frage hat mich dann beschäftigt, bis in das jugendliche Alter hinein. Diese Frage hat mein Leben geprägt. Wenn du den glauben hast, dass es nur dieses eine Leben gibt, dann lebst du anders. Werte und ethisches Verhalten sind erstmal zweitrangig. Es zählt erstmal nur eins: Wie kann ich das Maximus aus meinem Leben herausholen? Ich lebe ja nur ein Mal.

Bis dann dieser eine Mann kam, der sagt. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird nicht sterben, sondern leben in Ewigkeit. Amen.

Paulus schreibt: Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Um morgens Aufzustehen muss ich vorher schlafen. Um Aufzuerstehen muss ich vorher sterben! Es sei denn, dass wir zu Lebzeiten, die Posaune hören.

Paulus spricht auch davon, dass der Tod hat einen Stachel besitzt Der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Kraft der Sünde, die Quelle der Kraft der Sünde, ist das Gesetz. In diesen wenigen Worten fasst Paulus seine ganze Lehre vom Gesetz zusammen, wie er sie im Römerbrief ausführlich erklärt.

Die Sündlosigkeit konnte nur durch die Einhaltung des Gesetzes erreicht werden, wobei das Gesetz festlegt, was Sünde ist und was nicht. Bei einer Übertretung wurde der Mensch verurteilt, so dass es unmöglich war, das Gesetz zu halten und sündlos zu bleiben. Daher wurde der Mensch durch das Gesetz geknechtet: Opfer mussten ständig gebracht werden, um die Beziehung zu Gott aufrecht zu erhalten. Doch das einmalige Opfer brachte Gott nun durch Christus, der das Gesetz erfüllt hat. Im Epheserbrief steht: Aus Liebe hat Jesus sein Leben für uns hingegeben und sein wunderbarer Duft ist zu Gott aufgestiegen und er hatte große Freude daran. Jesus hat den wunderbaren Duft der Ewigkeit freigesetzt. Er hat diesen üblen Geruch des Todes an sich genommen und den wunderbaren Duft der Ewigkeit freigesetzt. Und wir dürfen diesen Duft tragen!

3. Die Ermahnung V.58: abschließende Ermahnung

1Kor 15,58 Daher, geliebte Gemeinde, seid fest, unerschütterlich, allezeit überströmend in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist.

1. FRAGEN AN DIE KLEINGRUPPEN

1. Frage : Was hast du aus der Predigt mitgenommen?
2. Frage : Wie gestaltest du dein Leben in Hinblick auf die Auferstehung?
3. Frage: Wie lebst du ein Leben in Naherwartung?